

Ein bewegtes Leben

MLFR *Beitz-Biographie wurde einem interessierten Publikum vorgestellt*

GLADBECK – „Was für ein Leben! Was für eine Lebensleistung!“ – Mit diesen Worten, die Altbundeskanzler Helmut Schmidt für das Vorwort der Biographie über Berthold Beitz verfasst hatte, eröffnete Dr. Martin Grimm, Beiratsvorsitzender des Martin Luther Forum Ruhr (MLFR), einen Gesprächsabend zu Berthold Beitz, der das Publikum fesselte.

Über 100 Gäste hatten den Weg in die ehemalige Markuskirche gefunden, um von dem Autor des Bestsellers, Joachim Käppner, mehr über den Mann zu erfahren, der zu den größten deutschen Industriellen gehört. Und sie wurden nicht enttäuscht.

Im Gespräch mit dem ausgewiesenen Krupp-Kenner Frank Stenglein, Redaktionsleiter der WAZ-Essen, zeichnete Käppner viele Stationen aus dem Lebenslauf von Berthold Beitz nach und lieferte Einblicke in die Motive des Mannes, der zwischen 1942 bis 1944 im polnischen Galizien Hunder-

ten von verfolgten jüdischen Zwangsarbeitern das Leben gerettet hat und seit mehr als einem halben Jahrhundert mit mutigen und weitsichtigen Entscheidungen die Geschicke eines der größten deutschen Konzerne maßgeblich mitbestimmt.

Der heute 97-jährige Berthold Beitz kam 1953 als Generalbevollmächtigter zum

Krupp-Konzern und machte aus dem Unternehmen, das zum Sinnbild von deutschen Kriegen und Kanonen geworden war, einen zivilen, modernen Konzern. Unbeirrt von Feinden und Ideologien, war Beitz einer der Vorreiter der neuen deutschen Ostpolitik und sprach sich schon früh für die Zwangsarbeiterentschädigung aus. An der Spitze der

Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung hat er maßgeblich dazu beigetragen, dass die Konzernzentrale wieder nach Essen kam und das Folkwang-Museum im neuen Glanz erstrahlt.

Es waren nicht allein die historischen Fakten, die den Abend so spannend machten. Sondern vielmehr der Versuch der beiden Journalisten, dem auf den Grund zu gehen, was so ein facettenreiches Leben zusammenhält. Nach und nach fügten sie im Gespräch einen Mosaikstein zum anderen, bis sich am Ende vor dem Publikum das Bild eines Mannes rundete, der für mutige, entschlossene oft aber auch einsame Entscheidungen steht, die auf den Prinzipien Ausgleich, sozialer Gerechtigkeit und Verantwortung fußen.

In den vielen Gesprächen unter den Besuchern, die sich an die eigentliche Talkrunde anschlossen, fand dieser Respekt vor der Lebensleistung von Berthold Beitz seinen Wiederklang. *Awü/Bu*



Im ihrem Gespräch entwarfen der Autor Joachim Käppner (r.) und Frank Stenglein ein facettenreiches Bild des Konzernlenkers Berthold Beitz.

FOTO: BUGZEL